



I.

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 6 – Sendling
Herrn Markus Lutz
Meindlstraße 14

81373 München

Datum
02.08.2022

Biogasanlage in Sendling

Antrag Nr. 20-26 / B 03945 des Bezirksausschusses
des 6. Stadtbezirks vom 02.05.2022

Sehr geehrter Herr Lutz,

der Bezirksausschuss beantragte am 02.05.2022, dass die Stadtwerke München umgehend prüfen, ob auf dem Gelände des HKW Süd eine Biogasanlage möglich ist.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die Stadtwerke München GmbH (SWM) um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitgeteilt hat:

„Im Rahmen der Entwicklung des Energiestandorts HKW Süd wurden die technischen Anlagen so geplant, dass eine nahezu optimale Ausnutzung des innerstädtischen Standorts erreicht werden konnte.

Neben den vorhandenen KWK-Anlagen und dem aktuell größten Standort für Tiefengeothermie in Deutschland entstehen noch ein Großwärmespeicher und eine hocheffiziente und moderne Kälteversorgung für München. Weitere Anlagen zur Energiewende und Sicherstellung der Versorgungssicherheit werden, abhängig von der Flächenverfügbarkeit, geprüft und bei ökologischer und ökonomischer Realisierbarkeit umgesetzt.

Für die Errichtung einer Biogasanlage sehen wir am Standort aktuell keine Perspektive:

- Es gibt ein funktionierendes Abfallsystem in München, das durch den AWM betrieben wird. 25000 t Küchen- und Gartenabfälle aus der braunen Tonne, somit Marktabfälle und sonstige Gartenabfälle, können derzeit bereits in der Trockenfermentationsanlage auf dem Entsorgungspark Freimann behandelt werden. Das gewonnene Gas wird in einem Blockheizkraftwerk verstromt, die Gärreste werden zu Fertigkompost verarbeitet. Die Anlage ist für einen möglichst kontinuierlichen Betrieb ausgelegt unter Berücksichtigung der starken saisonalen Schwankungen bei Bioabfällen.
- Im Austausch mit dem AWM wurde für eine potenzielle neue Anlage mit ca. 55.000 t/a (unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums und der besseren Trennung) ein Flächenbedarf von 4 bis 6 Hektar ermittelt. Dies entspricht beinahe der gesamten Fläche des Standorts HKW Süd und ist damit nicht darstellbar.
- Die zehn Fermenter der jetzigen Trockenfermentationsanlage liefern Biogas für drei Blockheizkraftwerkmodule mit je 190 kW elektrischer Leistung. Zum Vergleich: Die erneuerte GuD2 am Standort erzeugt bis zu 430 MW elektrisch. Eine Biogasanlage auf Basis der Münchner Bioabfälle kann unter keinen Umständen die jetzigen Gasanlagen ersetzen.

Biogasanlagen können zudem die umliegende Bevölkerung beeinträchtigen (Geruchsbelästigung durch Vergärung, Verkehrsbelästigung durch LKW-Verkehr für Abfälle, die nicht aus dem Großmarkt kommen) und sind daher für eine innerstädtische Aufstellung nach unserer Auffassung nicht geeignet.“

Auch wenn Ihrem Antrag aus sachlichen Gründen nicht entsprochen werden kann, möchte ich mich für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW

an das Direktorium-HA II/BA-G Süd

an das Kommunalreferat - AWM-WL

z.K.

III. Wv. FB 5 (S:\FB5\SWM\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\4 BA Antraege\Ba06\3945_Antwort.odt)

Clemens Baumgärtner